

Aus dem Kanton Schwyz

Autor(en): **Frei, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 45

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539887>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sich sicherlich an dessen Hand davon überzeugen können, daß der Entwurf wirklich von Lehrer- und schulfreundlichsten Absichten geleitet ist und, alle Verhältnisse und gebotenen Hemmnisse klug berücksichtigend, dennoch tunlichst „ganze Arbeit“ leistet.

Besieht man sich den ganzen Entwurf, so bedeutet er für die Zukunft ganz wesentliche Mehrausgaben für das Erziehungswesen, und zwar wird am meisten der Staat belastet. Die Mehrausgaben gestalten sich also: an die Lehrerbefoldungen 170,000 Fr. — an die Arbeitsschulen 10,000 Fr. — an die Bürgerschulen 4,000 Fr. — an die Sekundarschulen 14,000 Fr. — an die Mittelschulen 14,000 Fr. — an die Kantonschule 20,000 Fr. — an die Lehreralterskasse 26,700 Fr. — an die Hilfskasse für die Lehrerschaft der kantonalen Anstalten 3800 Fr. Also Total-Mehrausgaben 262,500 Fr. jährlich. In Prozenten ausgedrückt stellen sich die Ausgaben des Erziehungswesens in den letzten Jahren also: 1878 = 27,2% — 1880 = 28,1% — 1890 = 29% — 1900 = 27,2% und 1908 = 30,6%.

Die Mehrausgaben für die Gemeinden gestalteten sich nach der neuen Lage der Dinge also: Ausdehnung bezw. Verlegung der Primarschulzeit — Errichtung neuer Lehrstellen und Beschaffung neuer Lokale — erhöhte Entschädigung für Naturalleistungen — etwelche Mehrleistung an die Befoldung (der Staat übernimmt bekanntlich $\frac{3}{4}$, also bliebe den Gemeinden ein Plus an den bisher bezahlten Viertel) und an die Witwen- und Waisenkasse.

Besieht man sich den Entwurf ohne alles Mißtrauen und im Geiste des lebhaftesten Optimismus (Voranschläge sind eben gerne zu rosig), so schiebt er dem Staate eine jährliche Neulast von 220,000 Fr. zu und dazu den Gemeinden noch ein ganz Erkleckliches. Und trotzdem sind im Entwurfe keine Posten festgesetzt für ein geplantes Technikum und keine für die in Aussicht genommenen Anstalten für blinde und verwahrloste Kinder. Wir können somit, wollen wir annähernd gerecht sein, den Entwurf nur freudig und in dankbarer Anerkennung begrüßen. Wir haben auch die Hoffnung, daß der einsichtiger Teil der kantonalen Lehrerschaft ihn billigen wird und herzlich froh ist, wenn Großer Rat und Volksmehrheit ihn gelegentlich im wesentlichen sanktionieren. Erhält er Gesetzeskraft, so bedeutet er für Lehrerschaft und Schule einen großen Fortschritt. Und weil er auch in religiöser, in konfessioneller Beziehung echt weitherzig und tolerant ist, (Art. 5, 21 und 22) so hat er berechtigten Anspruch auf das Attribut einer —
Cl. Frei.

Aus dem Kanton Schwyz.

Der Bericht über das Erziehungswesen pro 1907/08 liegt vor. In erster Linie etwas Statistisches:

1. Sitzungen: Der Erz.-Rat hatte 5, die Inspektorkommission 6, die Seminardirektion 6 und die Lehrerprüfungskommission 4 Sitzungen.

2. Patentprüfungen wurden auch dies Jahr wie 1906 sowohl im Frühling als im Herbst abgehalten. Die Neuerung soll sich bewähren.

3. Kreisschreiben wurden 6 erlassen, beschlagend die Prüfung der physischen Leistungsfähigkeit der Rekruten, den Gesangunterricht an den obern Klassen und Sekundarschulen, den Untersuch der ins schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder, Verwendung der eidgenössischen Schulsubvention 2c. 2c.

4. Daß nach reiflicher Beratung vom Kantonsrate angenommene Schulgesetz wurde vom Volke den 26. Januar 1908 mit 3700 gegen 1396 Stimmen verworfen.

5. Die Anzahl der Primarschulen stieg von 167 auf 170.

6. Lehrkräfte: An den Schulen wirkten als Hauptlehrer 2 Geistliche, 62 weltliche Lehrer und 106 Ordensschwestern.

7. Die Zahl der Primarschüler ist von 8714 auf 8871 gestiegen.

8. Verteilung der Schüler: In 25 Schulen 60—69, in 11 Schulen 70—79, in 5 Schulen 80 und mehr Schüler.

Zahl der Schulversäumnisse auf 1 Kind 6,1 durch Krankheit, 2,3 sonst entschuldigte und 1,0 unentschuldigte.

9. Die Zahl der Sekundarschüler wuchs von 359 auf 366 an.

10. Schullokale: ungenügend 7. In 6 Gemeinden sind teils neue Schulhäuser erstellt, teils stehen Neubauten in sicherer Aussicht.

11. Kleinkinderschulen gab es 6 mit 6 Lehrerinnen und 332 Kindern.

12. Schulkinder: Der Untersuchung der im Jahre 1907 ins schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder wurde wiederum vorgenommen.

Das Resultat dieses Untersuches ist kurz zusammengefaßt folgendes:

Die Gesamtzahl der in die Schule eingetretenen Kinder betrug 1532 (770 männliche und 763 weibliche).

Davon waren 134 mit Gebrechen behaftet. 26 Kinder waren in geringem, 12 in höherm Grade schwachsinig. 24 Kinder litten an Gehörorgan-, 29 an Sprachorgan- und 33 an Sehorganfehlern. 9 Kinder hatten andere Gebrechen.

Die Versorgung in einer Spezialklasse wurde bei 11 Kindern und die in einer Spezialanstalt bei 7 Kindern befürwortet. 4 Kinder wurden von der Schule ausgeschlossen.

13. Lehrerschaft: Vom Schulinspektorate sind folgende Noten erteilt worden:

Betragen: 171 Note 1. Fleiß: 137 Note 1, 30 Note 1—2, 2 Note 2, 2 Note 2—3. Leistungen: 86 Note 1, 45 Note 1—2, 27 Note 2, 9 Note 2—3, 3 Note 3, 1 Note 3—4.

14. Rekrutenprüfungen: Durchschnittliche Notensumme 1906 = 8,11 und 1907 = 7,93 oder 1906 Einsiedeln 6,98 und 1907 = 6,29, Rüßnacht 8,57 oder 7,32, Höfe 7,92 oder 7,75, March 8,59 oder 8,18, Gerßau 7,62 oder 8,29, Schwyz 8,29 oder 8,44.

15. Gemeindeschulbehörde: Die Zahl der Schulrats-Sitzungen stieg von 181 auf 198. Es gab Schulorte, die jährlich 1, 2, 3, 4, 5 und auch 10, 12, 13, 14 und sogar 15 Sitzungen hatten.

16. Rekruten-Vorschulen: Die Prüfung ergab 5 Nach- ev. Strafschüler. Es hatten dieselben aber statt einer Strasschule noch einen weitem Winter die Rekruten-Vorschule zu besuchen.

17. Lehrerseminar: 40 Zöglinge, wovon 22 dem Kt. Schwyz angehörten. Lehrkräfte sind es 7, unter denen ein spezieller Zeichnungs- und ein Musiklehrer.

18. Lehrerkonferenzen: Jährlich 2 offizielle. Es wurden 10 Themat behandelt.

19. Patentierung: 28 Kandidaten bestanden die Prüfung. Die Diplomprüfung für Sprachlehrerinnen wurde von 6 Schülerinnen bestanden. 65 frühere Patente wurden erneuert.

20. Höhere Lehranstalten: a) Kollegium „Mariahilf“ in Schwyz 475 Zöglinge, wovon 70 Schwyzler, b) Lehr- und Erz.-Anstalt des Benediktiner-Stiftes Maria Einsiedeln 281 Zöglinge, wovon 43 Schwyzler, c) „Theresianum“ in Jngenbohl 200 Zöglinge.

21. Staatsbeiträge: Fr. 72,972.81.

22. Lehrerkassa: Einnahmen Fr. 8208.54, Ausgaben Fr. 6855.70, Vermögensbestand 31. Dezember 1907 = Fr. 72,860.73.

23. Eidg. Schulsubvention: Den Gemeinden direkt zugewiesen 50 Rp. pro Kopf = Fr. 27,692.50 und vom Kanton verteilt Fr. 16,615.50, Total Fr. 44,308.00.

24. Gewerbliche Fortbildungsschulen: Es gab deren 8 für Knaben und 3 für Mädchen. Alle zusammen erhielten vom Bunde 5064 Fr. Die Schülerzahl vermehrte sich um 50. Der kantonale Beitrag betrug Fr. 5488.25 oder per Unterrichtsstunde 45 Rp. oder per Schüler Fr. 2.50. Schülerzahl: 587. Unterrichtsstunden 5235.

25. Schulrechnungen: Alle 31 Gemeinden weisen an Einnahmen Fr. 256,207.51, an Ausgaben Fr. 253,181.04 oder per Einwohner Fr. 4.57 und per Schüler Fr. 23.65 im Durchschnitt. Die Ausgaben per Schüler steigen von Fr. 7.90 in Allgau und Fr. 7.99 in Muotathal auf Fr. 49.25 in Wollerau und Fr. 51.23 in Einsiedeln an und per Einwohner von Fr. 1.54 in Muotathal und Fr. 1.71 in Allgau auf Fr. 7.86 in Einsiedeln und Fr. 10.24 in Riemenstalden.

26. Fixer Gehalt: Beim weltlichen Lehrer steigt er von 1250 in Muotathal (dazu Wohnung, Holz und Garten, 300 Fr. Organistendienst und 50 Fr. Alterszulage) auf Fr. 2150 in Einsiedeln (obere Knaben-schule) nebst 200 Fr. Rekrutenschule und Orgeldienst.

27. Die Lehrschwestern beziehen von 470 Fr. (nebst Wohnung, Holz, und da und dort Garten und Licht) bis 730 Fr. ohne irgend welche weitere Zulage.

28. Primarschüler: Alle 31 Gemeinden haben 170 Schulen, deren 1. Klasse von 1588, die 2. von 1429, die 3. von 1418, die 4. von 1362, die 5. von 1186, die 6. von 1171 und die 7. von 717 Schülern besucht ist; total 8871 Schulkinder.

29. Schulversäumnisse nach Gemeinden: Sie steigen an von 1,2 in Riemenstalden, 3,0 in Morschach, 3,3 in Steinerberg, 5,4 in Lomorz auf 11,1 in Schwyz, 11,4 in Jngenbohl, 13,2 in Muotathal, 13,1 in Gersau, 13,3 in Reichenburg, 12,1 in Wollerau, 12,0 in Feufisberg.

30. Schulbesuche: Die Inspektoren weisen in den einzelnen Gemeinden Schulbesuche auf von 2 bis auf 11, 18, 26, 50 und sogar 63, die Pfarrherren von 0 (an 2 Orten) 1, 2, 3, 4, 6 bis auf 11, 28, 44, 58 und sogar 64 und die Schulräte von 0 (an 1 Orte) 2, 5, 7, 8 auf 11, 29, 35, 40, 51, 62, 89, 117 und 348 in Einsiedeln (25 Schulräte und 25 Schulen).

31. Sekundarschulen: 11 Schulen, geistliche Lehrer einer in Jngenbohl, weltliche Lehrer 8, Lehrschwestern 3; fixer Gehalt der weltlichen

Lehrer von 1700 Fr. bis 2750 Fr. ohne Wohnung, Schüler 366, oder 219 Knaben und 147 Mädchen, von denen nur 11 einen 3. Kurs besuchten. Eigentliche Mädchen-Sekundarschulen sind in Schwyz (600 Fr. Wohnung und Holz und 22 Schülerinnen in 2 Kursen), in Lachen (600 Fr. und Wohnung, 32 Schülerinnen in 2 Kursen) und in Einsiedeln (850 Fr. ohne Wohnung und Holz, 26 Schülerinnen in 2 Kursen).

32. Turnunterricht: Die Schülerzahl betrug in einer Schule 4, in 3 Schulen je 6, in 2 Schulen 8, in einer Schule 9, in 5 Schulen 11, in 16 Schulen 10—20, in 22 Schulen 20—30, in 11 Schulen 30—40, in 12 Schulen 40—50, in 11 Schulen 50—60 und in 2 Schulen 60 und 66 Schüler.

33. Die Stundenzahl bewegte sich in den einzelnen Schulen von 6 bis auf 80. 25 Gemeinden bezeichnen die Stundenzahl überhaupt nicht. Unter 10 Stunden verzeichnete 1 Schule, 10—20 Stunden 10 Schulen, 20—30 Stunden 10 Schulen, 30—40 Stunden 15 Schulen, 40 bis 50 Stunden 7 Schulen, 50—60 Stunden 2 Schulen, 60—70 Stunden 2 Schulen, 70—80 Stunden 3 Schulen. Die Stundenzahl an den Sekundarschulen beträgt 24 in Wollerau bis 82 in Einsiedeln.

Cl. Frei.

Jahres-Bericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz pro 1908.

Erstattet vom Zentral-Präsidenten: Prälat A. Tremp.

Wir verfassen die Jahresberichte über den kath. Erziehungsverein der Schweiz immer so, daß sie zusammen eine fortlaufende knappe, aber vollständige Chronik des Vereins bilden.

Unser Verein enthält nebst den eigentlichen Sektionen auch „mitwirkende Vereine“, „von denen eine jährliche beliebige Gabe an die Zentralkasse erwünscht ist“ und die an unseren Versammlungen Sitz und Stimme haben wie die Sektionsdeputierten. Die Form „mitwirkende Vereine“ ist gewählt, damit nicht neue Vereine gegründet werden müssen und unser Vereinszweck in schon bestehenden andern Vereinen, als ein neuer Arbeitsprogramm-punkt derselben, doch realisiert werden kann.

I. Allgemeiner Vereinsstand.

1. Zahl aller Vereinsmitglieder:

Sektionsmitglieder (der Kanton Bern ist noch nicht mitgezählt)	1830
Mitglieder der 84 mitwirkenden Vereine	15252
Einzelmitglieder	300

2. Der Bestand der mitwirkenden Vereine ist folgender:

Die 66 männlichen mitwirkenden Vereine (kath. Männer-Vereine u.) zählen 11924 Mitglieder, nämlich: Kt. St. Gallen 34 Vereine mit 5613 Mitgliedern und zwar: Alt St. Johann 106 Mitglieder, Andwil 138, Amden 110, Benten 56, Bütschwil 320, Diepoldsau-Schmitter 80, Eggersriet 80, Goldach 138, Goldingen 109, Goshau 551, Genau 172, Häggenschwil 100, Lichtensteig 60, Jonschwil 110, Kirchberg 100, Lütisburg-Santerzwil 106, Marbach 118, Mörtschwil 120, Niederbüren 126, Niederhelfenswil-Venggenwil 102, Niederwil 58, Oberbüren 65, Rapperswil 120, Rebstein 70, Rorschach 900, Schmerikon